

Castle Campbell

Geschichte

Rundgang durch Castle Campbell

Eingangstor (1)

Tower House (2)

Südflügel (3)

Ostflügel (4)

Gartenanlagen (5)

Alltag in der Burg

Der Clan Campbell und seine Burgen

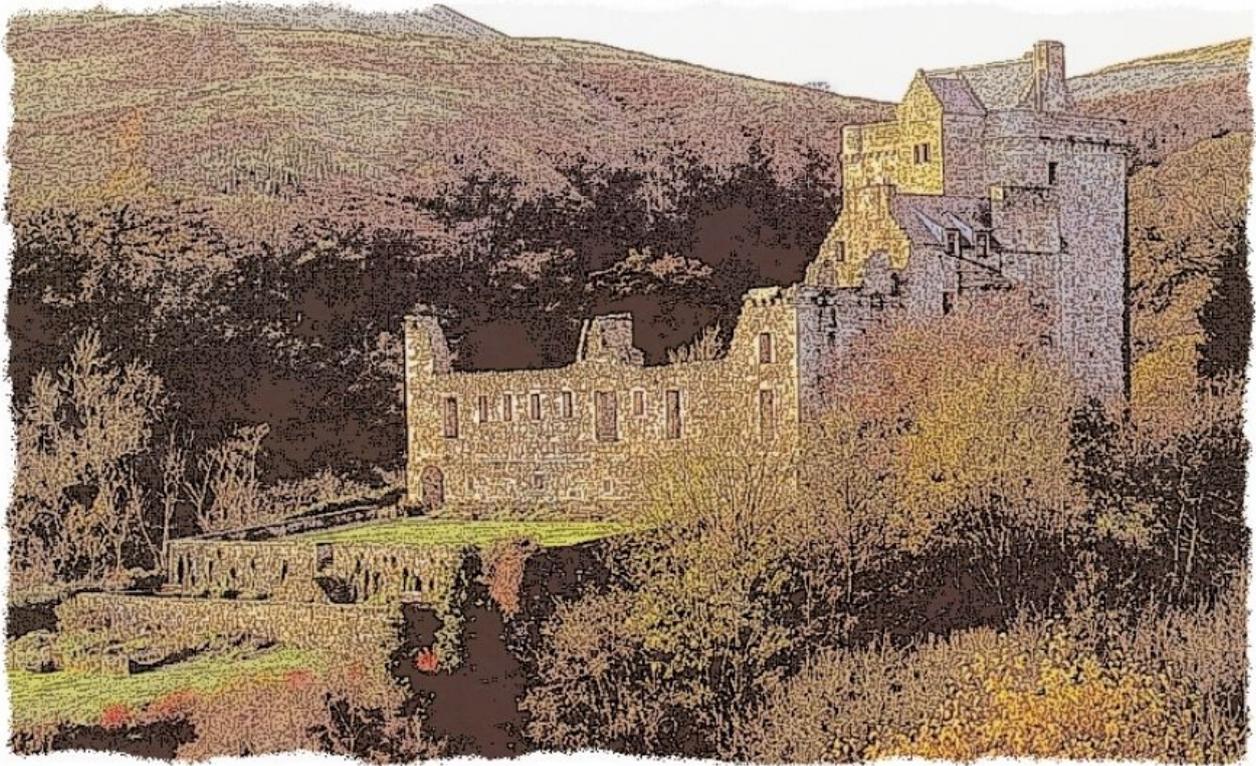
John Knox & Castle Campbell

Queen Mary & Castle Campbell

Eine Trutzburg der "Covenanters"

Cromwell & Castle Campbell

Castle Campbell



Castle Campbell thronet einsam und in eindrucksvoller Höhe über dem Dollar Glen. Die Berge der Ochil Hills ragen sich hinter dem Castle auf, von denen es zu beiden Seiten durch steile Abhänge begrenzt wird. In diesen beiden Schluchten tosen die Bäche „Burn of Care“ (Sorgenbach) und „Burn of Sorrow“ (Schmerzensbach).

Ursprünglich trug das Castle den Namen Castle Gloom (Burg der Düsternis). Wann dieses Gelände zum ersten Mal befestigt wurde ist nicht genau bekannt. Es wird vermutet, dass der Hügel, auf dem das Tower House steht, im 12. Jht. von Anglo-Normannen errichtet wurde und eine Verteidigungsanlage des ersten Castle darstellte.

1465 waren lt. Aufzeichnungen die Ländereien vom Bischof von Dunkeld als Lehen an die Familie Stewarts von Innermeath und Lorne vergeben. Aus nicht bekannten Gründen entzweiten sich die Stewarts mit ihrem Lehnsherren, was 1466 zum Niederbrennen des ursprünglichen Castle führte.

In der zweiten Hälfte des 15. Jht. fielen die Ländereien, auf denen Castle Campbell erbaut worden war, an die Familie der Campbell. Der Landbesitz der Stewarts of Lorne wurde unter 3 Erben aufgeteilt und eine von ihnen, Elizabeth Stewart heiratete 1465 Colin, den 2. Lord Campbell und 1. Earl of Argyll.

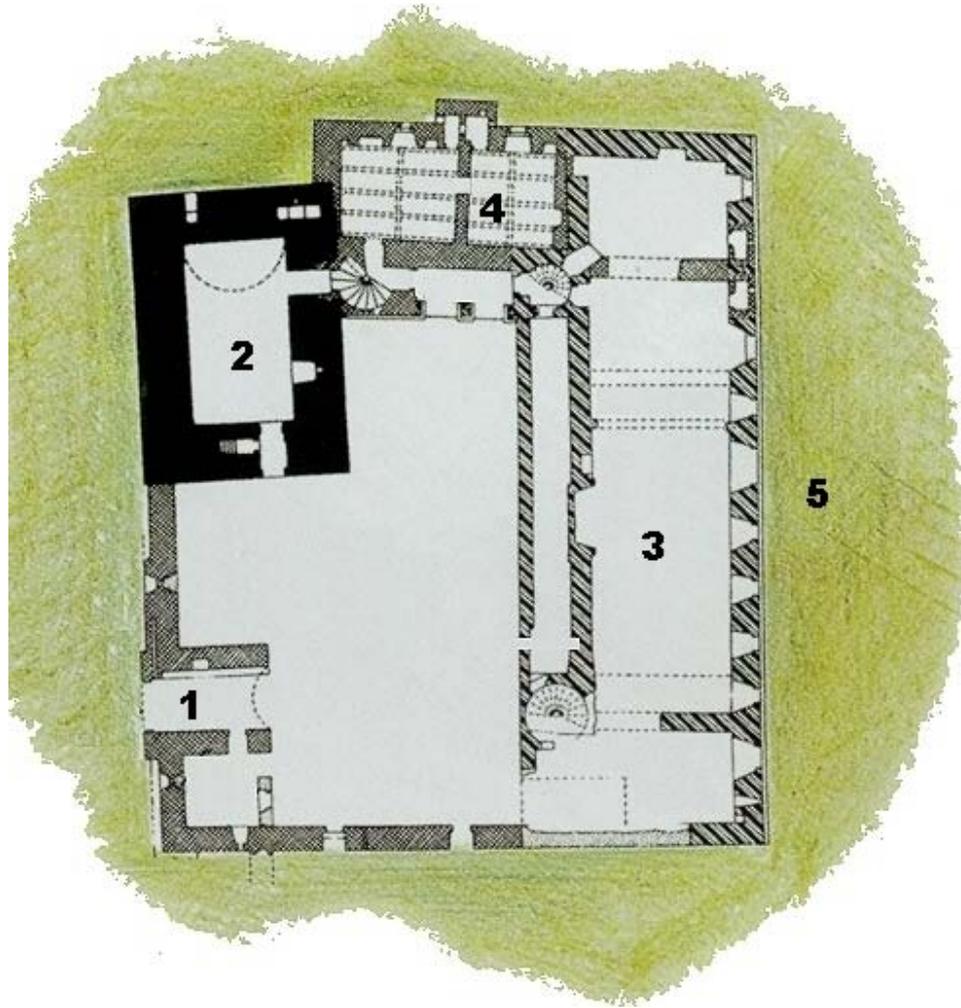
Die Geschichte von Castle Campbell ist unentwirrtbar mit der Geschichte des Hauses Campbell verknüpft. Es war für diese einflussreiche Hochlandfamilie die wichtigste Festung im schottischen Tiefland. Die Mitglieder dieser Familie standen selten abseits der großen politischen und religiösen Ereignisse des 15., 16. und 17. Jht. So ist es kein Wunder, dass die Oberhäupter des Campbell-Clans mit den Jahren zu Grafen, Marquis und Herzögen aufstiegen.

Colin Campbell stand in der Gunst König Jakob III. und war sein bevorzugter Botschafter. Ebenso behielt er die Gunst des königlichen Nachfolgers König Jakob IV der sich 1489 per Parlamentsgesetz einverstanden erklärte, das Castle Gloom in Castle Campbell umzubenennen.

Von nun an hatte der Clan im Castle Campbell seinen Wohnsitz, bis die Burg 1654 niedergebrannt wurde.

Castle Campbell

Rundgang durch Castle Campbell



Der Rundgang beginnt natürlich am Eingangstor (1) auf der Nordseite und führt dann über das Tower House (2) zum Südflügel (3) welcher mit dem Tower House durch den Ostflügel (4) verbunden ist und endet im herrlichen Terrassengarten (5).

Neben einer angemessenen Verteidigung sollte das Castle auch eindrucksvoll den Reichtum und die Macht der Burgherren bezeugen. Des Weiteren musste es genügend Unterkünfte bereitstellen, wie sie für den umfangreichen Haushalt eines Mitgliedes der höheren Aristokratie notwendig waren. Die Gewichtigkeit der einzelnen Gründe verschob sich ab und zu, wenn auch wahrscheinlich mit der Zeit die Bequemlichkeit und architektonische Eleganz wichtiger wurden als die Verteidigungsbereitschaft.

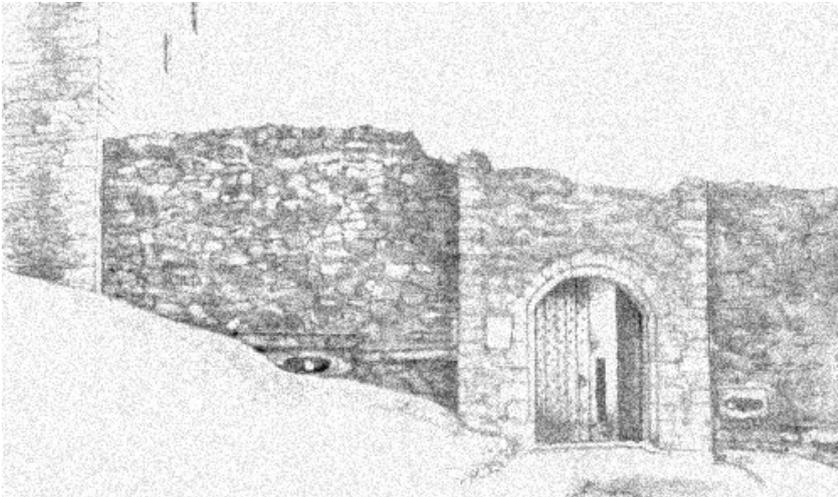
Die Anzahl der benötigten Unterkünfte war enorm, denn es musste nicht nur Wohnraum für den Lord und seine engere Familie bereitgestellt werden, man brauchte auch Quartiere für den umfangreichen Haushalt. Ferner musste der Lord in seinem Castle Gäste bewirten und beherbergen können, wie z.B. Mitglieder des Königshauses und andere Adelige mit großem Reisetross.

Die Privatgemächer des Burgherren befanden sich ursprünglich im abgeschlossenen und unabhängig befestigten Tower House (2). Spätere Besitzer zogen es allerdings wohl vor, den Südflügel (3) zu nutzen und weitere Unterkünfte für wichtige Mitglieder des Haushaltes und hochrangige Gäste im angrenzenden Ostflügel (4) anzusiedeln. Der Südflügel war geräumiger und bot zusätzlich den Vorteil eines herrlichen Blicks auf die Gartenterrassen (5), die man an den Südhängen der oberhalb von Dollar gelegenen Berge angelegt hatte.

Castle Campbell

Eingangstor (1)

Die angemessene Verteidigung wurde durch den Bau einer dicken Mauer um den Innenhof, die alle Hauptgebäude einschloss, erreicht. An der gefährdeten Nordseite hatte das Gebäude nur wenige Fenster, insbesondere das Tower House, welches nur Fenster im obersten Geschoss besaß.



Zwei breite Schießscharten aus dem späten 16. Jht. links und rechts des Eingangstores betonten die Wehrhaftigkeit und führten durch die Mauer auf den Innenhof. Von innen waren die Tore noch durch hölzerne Riegel verstärkt, deren tiefe Führungsrinnen noch heute im Durchgang zu sehen sind.

Diese passiven Verteidigungsmaßnahmen reichten aus, um einen leicht bewaffneten Überfall

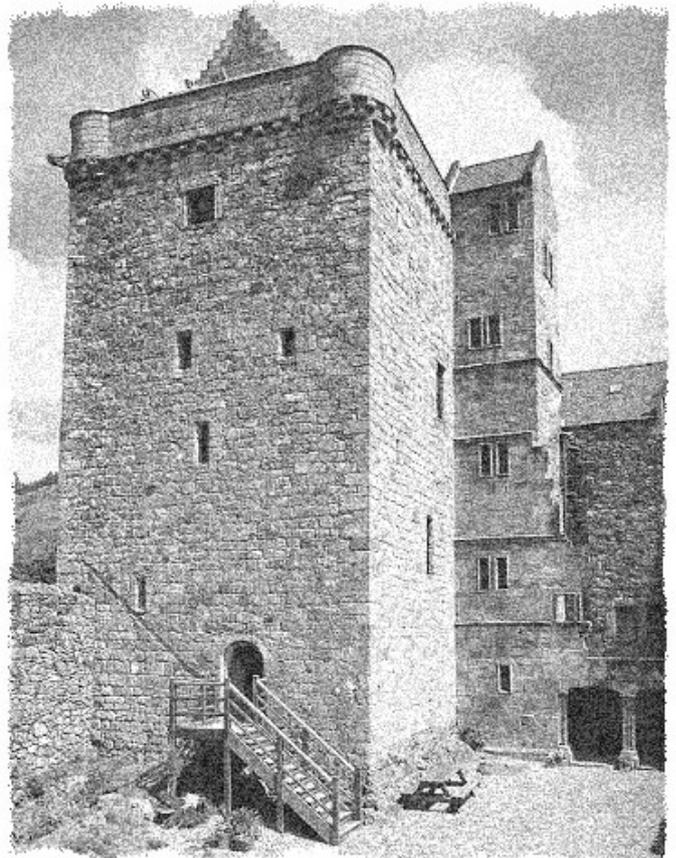
abzuwehren. Sicherlich hielten sie aber einer längeren Belagerung mit Artillerieeinsatz nicht stand. Trotzdem waren solche Verteidigungsanlagen sinnvoll, da in diesem Zeitalter Familienfehden schnell zu bewaffneten Konflikten eskalierten und der Wohnsitz eines Adligen auch als Schatzkammer für seine wertvollen Güter dienen musste.

Tower House (2)

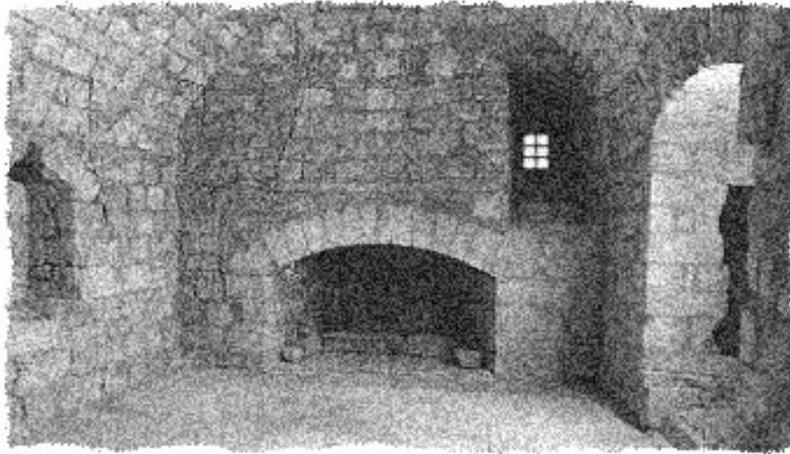
Wie im späten 15. Jht. üblich weist das Tower House einen rechteckigen Grundriss auf. Innerhalb der massiven dicken Mauern befinden sich 4 Etagen, die jeweils aus einem Raum bestanden.

Der westliche Eingang, wahrscheinlich der Dienstboteneingang, lag ursprünglich um einiges über dem äußeren Bodenniveau. Von hieraus gelangte man in einen Lagerkeller bzw. zur Treppe, die ins erste Geschoss hinauf führte. Das Kellergewölbe hatte an der Südseite ursprünglich Fenster von denen eines später zu einem Durchgang erweitert wurde, der zu der 1600 angebauten Wendeltreppe führte.

Der obere Eingang (in der 1. Etage) führte über einen kleinen Vorraum (Lobby) in den Saal. Man erreichte ihn ursprünglich über eine Außentreppe, die entfernt wurde, als man um 1600 die neue Wendeltreppe anbaute.



Castle Campbell



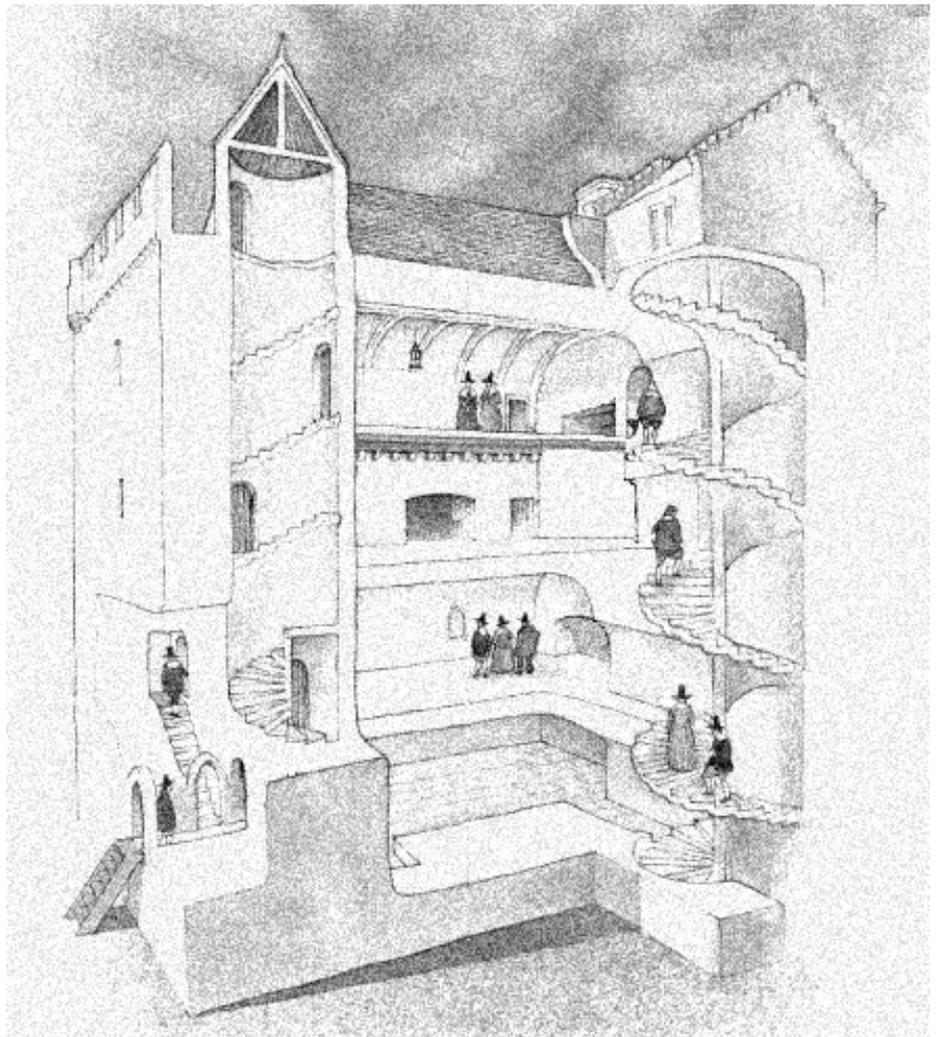
Der Saal war der wichtigste "Empfangsraum" des Tower House. An der Ostwand befindet sich der Kamin sowie ein kleines Fenster, durch das Licht in diesen Teil des Raumes fällt. In der Südwand mit Blick zum Innenhof war das größte Fenster dieses Raumes. Es liegt gegenüber dem in der Nordwand befindlichen Überresten eines in die Wand eingelassenen Büfets. Auf diesem Büfett wurde das kostbare Geschirr der

Burgherren präsentiert, da es damals unerlässlich war, seinen Reichtum prunkvoll zur Schau zu stellen und so seinem Status Ausdruck zu verleihen.

In der 2. Etage befanden sich die privaten Wohngemächer der Burgherren. Der Kamin im Wohnraum befindet sich in der Nordwand. In der Wand rechts vom Kamin befindet sich ein L-förmiges Latrinenkammerchen mit Sitz, Abflussrinne und einer Nische für ein Öllämpchen. Alle Fenster dieses Stockwerks wurden im Laufe der Zeit verändert. So verbreiterte man das Südfenster beträchtlich, um die herrliche Aussicht besser genießen zu können.

Die oberste Etage war wohl ursprünglich das Schlafgemach des Burgherren. Der heutige Eingang wurde um 1600 gebaut, als man den östlichen Gebäudeflügel erheblich umgestaltete. Das Steingewölbe wurde ebenfalls um 1600 hinzugefügt. Wie auch die Gewölbe über dem Erdgeschoss des Ostflügels hat es Kreuzrippen, die zu einer von einem Ende des Raumes zum anderen verlaufenden Mittelrippe streben.

Nachdem das Castle 1948 in staatliche Obhut gelang, wurde das zerstörte Dach wieder aufgebaut. Rundherum verläuft ein Mauergang hinter einer Brustwehr, die leicht vorkragt und auf einer einzelnen Reihe von Kragsteinen ruht. An den Ecken des Mauerganges befinden sich vorspringende Rundtürmchen.



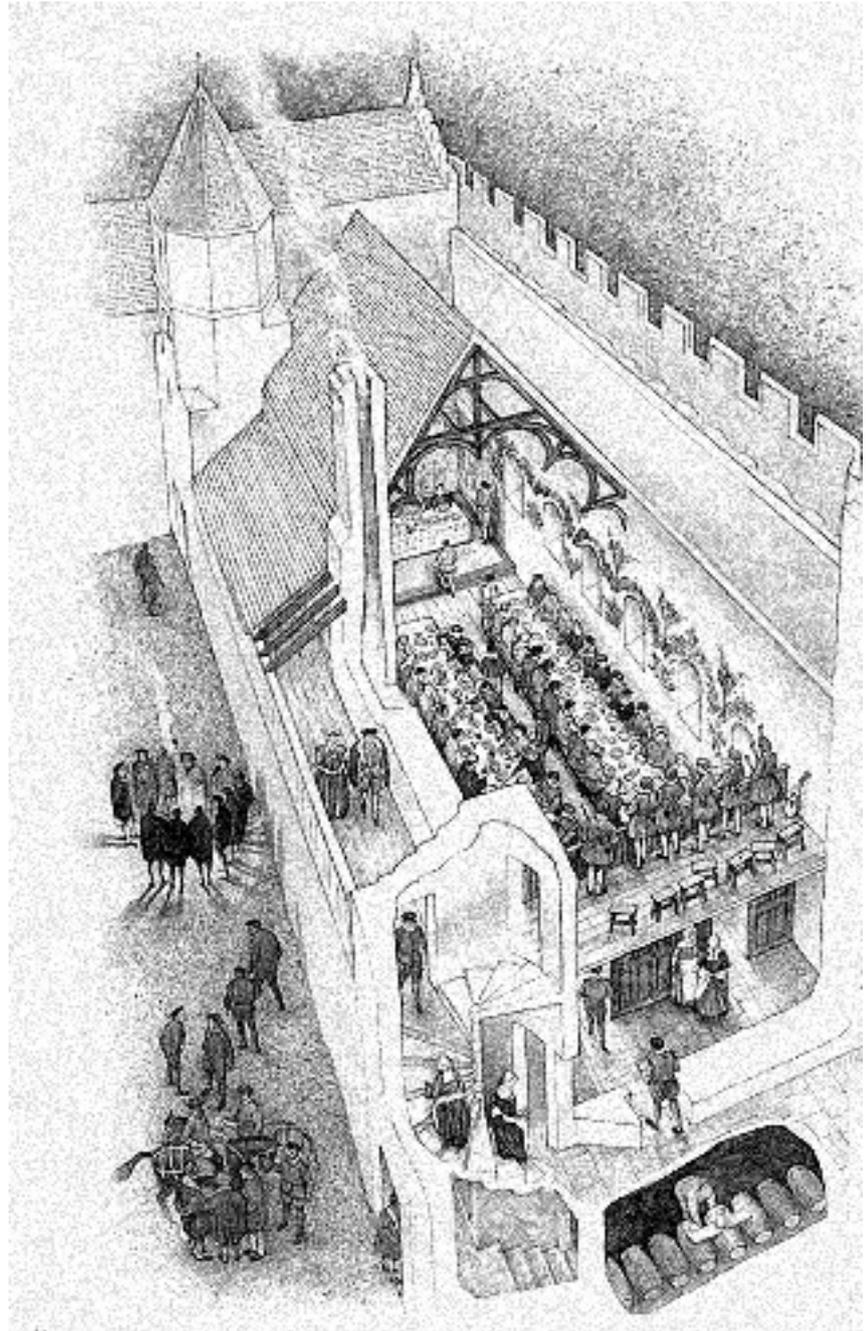
Castle Campbell

Südflügel (3)

Die heutige Ruine des Südflügels hat leider kein Dach mehr und ist nur spärlich erhalten. Doch die Überreste zeugen davon, dass die Empfangsräume hier um einiges großzügiger waren, als die im Tower House. Die zwei Geschosse mit Gemächern am Ostende könnten der Ersatz für die Gemächer der Burgherren im Tower House gewesen sein. Sie wurden allerdings im Laufe der Nutzung noch einige Male beträchtlich umgebaut.

Die fünf Keller befinden sich im Erdgeschoss, welches ein wenig unter dem Niveau des Innenhofs liegt. Jeder Keller wird durch ein schmales Schlitzfenster erhellt und hat entlang der Seitenwände steinerne Arbeitsbänke. Der heute unter freiem Himmel liegende Gang vor den Kellern verband diese mit einander.

Über einen der beiden Treppentürme (links und rechts) erreichte man vom Innenhof aus das erste Obergeschoss. Hier befand sich ein großer Saal von dessen Fensterfront aus man den schönen Garten sehen konnte. Dieser Saal war wahrscheinlich 2 Stockwerke hoch und wurde durch einen riesigen Kamin an der Nordwand beheizt. An beiden Saalenden lagen zwei Geschosse mit verschiedenen Räumen wie Küche und Privatgemächer.



Ostflügel (4)

Der Ostflügel besteht aus einigen älteren Gebäudeteilen und erhielt seine heutige Form etwa im Jahre 1600. Anhand der noch erhaltenen Teile lässt sich die elegante Konstruktion aus behauenen Steinquadern erkennen. Jede Etage ist mit einem verzierten Gurtsims versehen.

Die Fassade des Ostflügels wurde an beiden Seiten von Treppentürmen begrenzt; der rechte Turm war die umgebaute Privattreppe zum Saal- und Wohntrakt und die linke Treppe bot verbesserten Zugang zu den verschiedenen Geschossen des Tower House und verband zudem die verschiedenen Etagen des Ostflügels miteinander.

Die beiden Treppentürme wurden auf jeder Etage mit einem Flur verbunden, der im Erdgeschoss die Form einer Loggia hat. Dieser Arkadentyp war im nassen und stürmischen Schottland nicht sehr gebräuchlich, doch es gibt in den Burgen von St. Andrews und Huntly Hinweise auf ähnliche Konstruktionen, die man wohl für ein Merkmal besonderer Eleganz hielt.

Castle Campbell

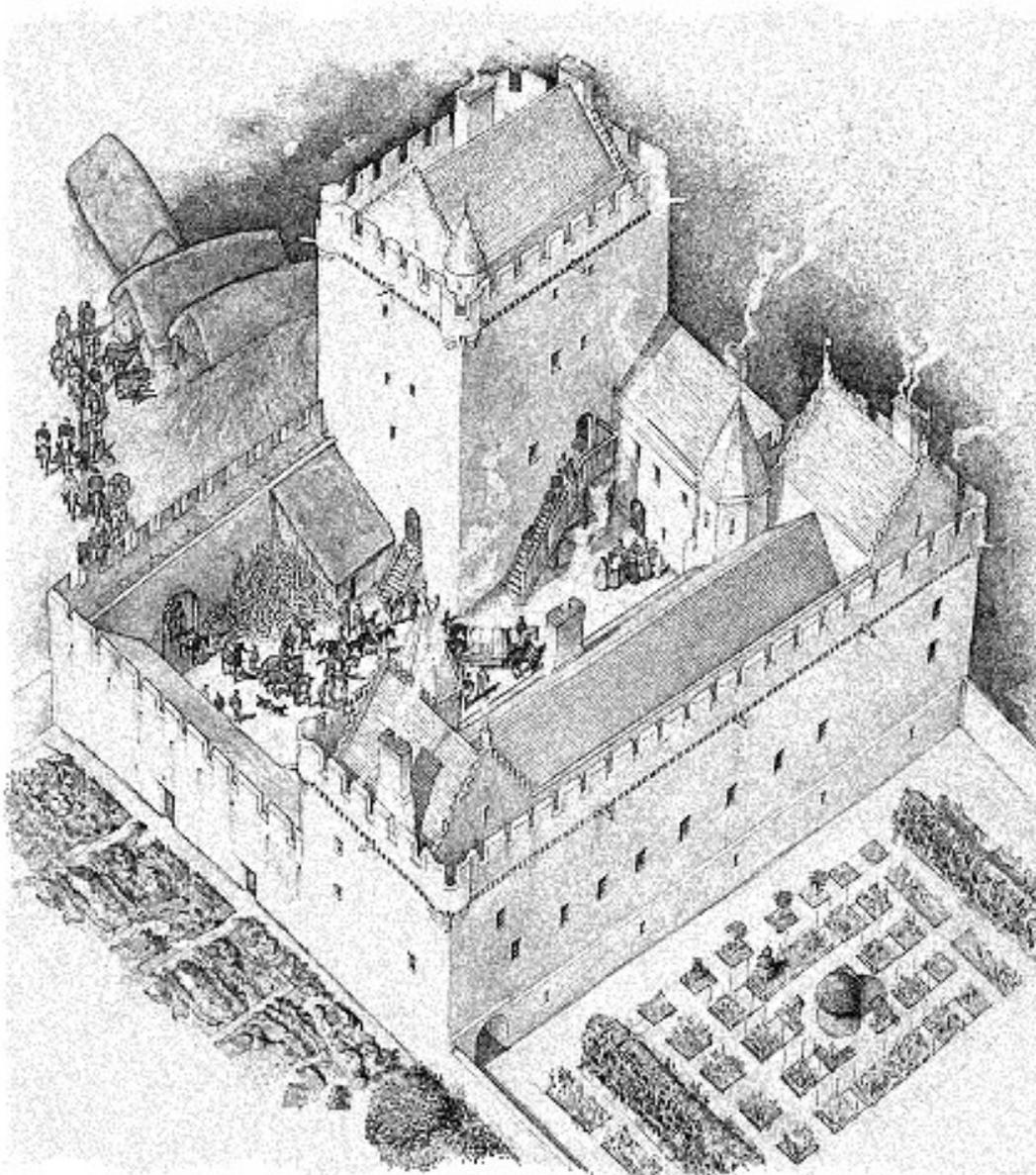
Gartenanlagen (5)

Unterhalb des Südflügels liegt der terrassenförmig angelegte Garten, der vom Innenhof über den Durchgang durch den Saal- und Wohntrakt zu erreichen ist. Die Nutzung war ausschließlich dem Burgherren, seiner Familie und seinen Gästen vorbehalten.

Als Ergänzung zum Lustgarten hat es wohl auch einen Küchengarten gegeben, der Gemüse, Kräuter und Obst für die Tafel der Burgherren lieferte. Er könnte westlich der Burg gelegen haben und war wohl durch das Tor an der westlichen Seite des Innenhofes zu erreichen.

Einer Felskuppe an der Südwestecke der Gartenterrassen, gab der Volksmund den Namen "John Knox's Pulpit" (John Knox' Kanzel). Der örtlichen Überlieferung zufolge soll der glühende Vertreter des Protestantismus von hier aus während seines Aufenthaltes in der Burg um das Jahr 1556 vor einer großen Menschenmenge gepredigt haben.

Alltag in der Burg



Castle Campbell

Wenn der Graf auf Castle Campbell verweilte, verbrachte er seine Tage beim König oder im Parlament, regelte in der Burg die Geschäfte seines Landsitzes oder jagte in den umliegenden Bergen und Wäldern. An vielen Abenden wurden wohl Festmähler und Vergnügungen veranstaltet.

In der Frühzeit der Burg waren die Zimmer wohl relativ spärlich möbliert, denn beinahe alles musste so beschaffen sein, dass man es verpacken und mit dem Reisetross zur nächsten Residenz des Lords transportieren konnte.

Im Mittelpunkt des Saales, sowohl im Tower House wie auch im späteren Südflügel, stand ein großer Kamin, der als das wichtigste Symbol für Gastfreundschaft galt. Am einen Ende des Saals war ein etwas erhöhtes Podest, auf dem der "hie buird" (der hohe Tisch) gedeckt wurde. An den Seitenwänden entlang konnte man noch weitere lange Tische decken, wenn viele Gäste zu verköstigen waren. In diesen alten Zeiten gab es nur einen einzigen Stuhl, der für den Lord selbst oder den Ehrengast reserviert war (wenn dieser von höherem Rang als der Lord war). Daher leitet sich übrigens die besondere Würde ab, die noch heute mit dem Wort "chairman" (Vorsitzender) und der Einladung "to take the chair" (den Vorsitz zu übernehmen) verknüpft ist. Alle anderen saßen auf Bänken oder Schemeln.

Die Gerätschaften bei Tisch waren aus Holz, Zinn oder Keramik. Silber war für den Gebrauch der wichtigsten Gäste und für die Zurschaustellung auf dem Büfett vorbehalten. An den Wänden hingen wohl Gobelins oder Stickereien mit Waldszenen oder Darstellungen aus der klassischen Mythologie. Die schönsten Wandbehänge wurden vom europäischen Festland importiert. Ein Page mit einem Wasserkrug bediente alle, die sich vor und nach dem Essen die Hände abspülen wollten, denn die meisten Speisen wurden mit der Hand gegessen.

Der Clan Campbell und seine Burgen



Die Campbells entwickelten sich im Spätmittelalter zum mächtigsten Clan des westlichen Hochlandes. Ihre Herkunft ist ungewiss, doch sie hatten sicherlich Verbindungen zu den alten Briten von Strathclyde und behaupteten sogar, ihren Stammbaum bis zum legendären König Arthur zurückverfolgen zu können. Der Clan umfasste mehrere führende Familien, darunter die Argyll, die Breadalbane und die Cawdor, zusätzlich noch einige kleinere Familien. Die herausragendste Familie war das Haus der Argyll.

Der Aufstieg des Clans zur Macht begann während der Unabhängigkeitskriege im frühen 14. Jahrhundert, als man sich mit Robert Bruce gegen die Comyns und Macdougalls verbündete, die bis zu diesem Zeitpunkt das westliche Hochland beherrschten. In der Folge weitete die Monarchie die Machtbefugnisse der Campbells in der Problemzone des westlichen Hochlands beständig aus. Als Statthalter des Königs spielten sie eine wesentliche Rolle bei der langen und turbulenten Zersplitterung des Reiches der MacDonalds.

Das Bekenntnis des Clan-Obersten der Campbells zum presbyterianischen Protestantismus im 17. Jahrhundert bewirkte, dass die traditionell enge Verbindung zur (katholischen) Stuart-Dynastie endete. Der erste Marquis wurde im Jahre 1661 hingerichtet, weil er Cromwell unterstützt hatte.

1685 erlitt sein Sohn das gleiche Schicksal, weil er sich an dem Aufstand gegen Jakob VII beteiligt hatte. Nachdem Jakob 1688 ins Exil geflohen war, gelangte das Haus der Campbell wieder an die Macht und bekam ein Herzogtum zugesprochen. Mehr als je zuvor entwickelten sich nun die Campbells zur Zielscheibe der Unzufriedenheit unter den größtenteils katholischen oder episkopalisch ausgerichteten Clans. Nach der Niederschlagung des letzten Jakobiter-Aufstandes im Jahre 1746 wurden dann jedoch die Campbells unbestrittene Herrscher über das westliche Hochland.

Castle Campbell

Der älteste verzeichnete Wohnsitz der Campbells von Argyll ist Innis Chonnell, eine Burg aus dem 13. Jahrhundert auf einer Insel im Loch Awe. Damals war die Familie als Campbells von Loch Awe bekannt. Innis Chonnell war offensichtlich der Hauptwohnsitz der Familie, obwohl sie auch noch andere Burgen besaß, darunter Castle Sween, die älteste erhaltene Burg Schottlands, die Argyll im Jahre 1481 erwarb, und das düstere Carrick Castle bei Loch Goil. Etwa um 1450 verlegte die Familie ihren Hauptsitz von Innis Chonnell in eine neue Tower House- Burg in Inveraray am Loch Fyne. Diese Burg wurde kurz nach der blutigen Niederschlagung des Jakobiter-Aufstandes von 1745 in Culloden abgerissen und durch das heute noch erhaltene Gebäude ersetzt.

Die Campbells von Breadalbane (die ursprünglich als die Campbells von Glenorchy bekannt waren) hatten ihren Hauptwohnsitz in Kilchurn Castle am nördlichen Ende von Loch Awe, unweit von Innis Chonnell. Die Bauarbeiten an dieser eindrucksvollen Festung begannen Mitte des 15. Jahrhunderts unter Colin Campbell, dem I. Lord von Glenorchy und Onkel des I. Grafen von Argyll. Das Gebäude spiegelt den großen Ehrgeiz der Familie wider, der 1681 in der Erhebung des Clan-Obersten zum Grafen von Breadalbane seinen Höhepunkt fand. Barcaldine Castle in Benderloch, das im frühen 17. Jahrhundert errichtet wurde, diente ebenfalls als Wohnsitz dieses jüngeren Familienzweiges. Das gesamte 16. und 17. Jahrhundert hindurch wurden noch zahlreiche andere Turmhäuser von den immer mächtiger werdenden Campbells erbaut oder übernommen. Andere Festungen wie zum Beispiel Carnasserie im Kilmartin Glen wurden offensichtlich in Anerkennung der Überlegenheit des Clans Campbell errichtet.

John Knox & Castle Campbell

Über mehrere Jahrzehnte hinweg wurde Castle Campbell urkundlich nur selten erwähnt. Zur Zeit von Archibald, dem 4. Grafen Argyll, war dann allerdings ein wichtiger Besucher zu verzeichnen. Archibald hatte sich im Jahre 1547 bei der Schlacht von Pinkie bei Musselburgh und während der anschließenden langen Belagerung von Haddington als Heerführer gegen die Engländer hervorgetan. Seine religiösen Ansichten näherten sich immer mehr dem Protestantismus, und er war vielleicht der erste wichtige schottische Adelige, der das Gedankengut der Reformation begeistert aufnahm.

Während seiner Herrschaft, wahrscheinlich im Jahre 1556 (vier Jahre vor der Sitzung des Parlamentes 1560, dem Wendepunkt der schottischen Reformation) hatte also Castle Campbell einen sehr wichtigen Besucher: John Knox. Dieser glühende Verfechter des Protestantismus hatte schon bald nach dem Beginn seiner Laufbahn als Prediger in St Andrews im Jahre 1547 große Schwierigkeiten bekommen. Nach der Rückkehr aus dem Exil im Jahre 1554 erfreute er sich der tatkräftigen Unterstützung von Archibald Lord Lorne, dem Sohn und Erben des Grafen von Argyll. Nach Knox' eigenem Zeugnis "ging er zum alten Grafen von Argyll, der damals im Castle Campbell residierte, wo er einige Tage unterrichtete".

Der Überlieferung zufolge predigte Knox von der Felskuppe an der Südwestecke des Burggartens, die als "John Knox's Pulpit" (John Knox' Kanzel) bekannt ist, einer großen Menschenmenge. Die Kuppe ist jedoch so klein und das umliegende Gelände fällt so steil ab, dass der Ort für größere Versammlungen denkbar ungeeignet war. Wahrscheinlich hat John Knox also seine Lehre in Wirklichkeit im Saal des Südtraktes verbreitet. Nach dem Aufenthalt in Castle Campbell verließ Knox Schottland und reiste nach Frankreich und weiter nach Genf.

Queen Mary & Castle Campbell

Sieben Jahre nach John Knox' Besuch beherbergte die Burg einen noch vornehmeren Gast, die Königin von Schottland, Maria Stuart. Sie hielt sich anlässlich der Vermählung der Schwester des 5. Grafen von Argyll mit James Stewart, Lord Doune 1563 als Gast in der Burg auf.

Castle Campbell

Zwei Jahre später hatte sich Argyll jedoch bereits mit den Rebellen gegen die Königin verbündet. Im September dieses Jahres kamen Mary und Lord Darnley, ihr zweiter Ehemann, den sie gerade geheiratet hatte, während ihres Feldzugs gegen die Rebellen ganz in der Nähe des Dollar Glen vorbei und nahmen die Kapitulation der Burg entgegen.

Zu dieser Zeit wurden in der Burg einige Verträge ausgestellt, die interessante Aufschlüsse über die Beziehung des Grafen zu den Menschen geben, die in der Umgebung der Burg auf seinen Ländereien lebten. Zusätzlich zu ihrer Lehnspflicht, dem Militärdienst unter seinem Kommando, mussten sie offensichtlich die Burg auch noch mit Brot, Mehl, Kohle, Bier und Wein versorgen.

Eine Trutzburg der „Convenanters“

Da die Grafen von Argyll weiterhin die protestantische Sache unterstützten, wurde auch ihre Burg unvermeidlich in die politischen und religiösen Ereignisse hineingezogen, die im 17. Jahrhundert das Leben in Schottland beherrschten. Archibald, der 8. Graf von Argyll, der 1641 zum I. Marquis von Argyll erhoben wurde, spielte eine herausragende Rolle im Kampf der "Convenanters" gegen Karl I, und Castle Campbell selbst wurde eine Festung der "Convenanters".

1645 kam der royalistische Heerführer James Graham, Marquis von Montrose, auf seinem triumphalen Marsch von Fife zu seinem letzten und größten Sieg bei Kilsyth mit seinen Heerscharen auch durch Dollar. Die Chronik berichtet, dass Montrose sich auf seinem Marsch "westwärts nach Stirling" bewegte und auf seinem Wege die Ländereien von Castle Campbell niederbrannte". Der vernichtende Angriff auf Dollar und Muckhart wurde offenkundig von den MacLeans durchgeführt, die in Urfehde mit den Campbells lagen und diese Gelegenheit ergriffen, um alte Rechnungen zu begleichen. Die Bewohner von Dollar wandten sich an das Parlament und baten dort um Hilfe bei der Beseitigung der entstandenen Schäden. Sie berichteten von "ganzen Häusern, die niedergebrannt wurden, deren Getreidevorräte zerstört wurden, deren Vieh und Einrichtungen geplündert wurden, und zwar von Feinden dieser Kirche und dieses Königreiches in der Rebellion von James Graham und den blutrünstigen Iren in seiner Begleitung".

Ein Parlamentsgesetz von 1645 gewährte Entschädigung: Das Holz aus dem Wald von Hairshaw der den Stewarts von Rosyth gehörte, wurde den Bewohnern von Dollar und Muckhart zugesprochen. Außerdem gab man dem Grafen von Argyll 22.000 Merks für die Armenhilfe. Man nahm lange Zeit an, dass Montrose auch Castle Campbell zerstört hatte. Die Macleans hatten zwar einen Ausfall gegen die Burgmauern gemacht und die Verteidiger wüst beschimpft, aber die Burg verblieb in den Händen der "Covenanters" und war wohl auch nur wenig beschädigt. Damit war das Schicksal der Burg jedoch nur für kurze Zeit aufgeschoben, denn bereits neun Jahre später war das Ende von Castle Campbell gekommen.

Cromwell & Castle Campbell

Im September 1650 besiegte Oliver Cromwells englisches Heer in der Schlacht von Dunbar die Schotten. Dieser Sieg läutete ein weiteres turbulentes Jahrzehnt für viele Bewohner des Landes ein. Wieder einmal stand Argyll im Zentrum des Geschehens. Obwohl er dem König Karl II am Neujahrstag 1651 in Scone die schottische Krone aufs Haupt gesetzt hatte, wechselte er schon bald die Fronten und war dann einer der Adligen, die Cromwell zum "Lord Protector von Schottland" ausriefen.

Castle Campbell

Das Ende der Burg als Hauptsitz der Campbells von Argyll kam im Jahre 1654. General Monck schrieb am 29. Juli von seinem Stützpunkt in Stirling an Cromwell und berichtete, wie "wir nun hierher gekommen sind, wo wir uns einige Tage erholen wollen. Einige kleine feindliche Trupps streifen in der Gegend umher und haben am letzten Montag und Dienstag nachts Castle Campbell niedergebrannt, eine Burg, die dem Marquis von Argyll gehört." Deutliches Zeugnis für diesen Angriff waren die schwer verkohlten Fußbodendielen und Balken des Saal- und Wohntraktes, die man 1982 bei Ausgrabungsarbeiten fand.

Argyll hatte vielleicht vor, den Schaden zu beheben, sobald friedlichere Zeiten hereingebrochen waren, wurde aber 1661, ein Jahr nach der Rückkehr Karls II auf den Thron, wegen seiner Unterstützung für Cromwells Commonwealth hingerichtet. Sein Sohn, dem man 1663 die Grafschaft, nicht aber die Würde eines Marquis zurückgab, zog einen geräumigeren Wohnsitz in der Stadt Stirling vor, wo die Familie schon seit vielen Generationen Besitztümer hatte. Er erwarb das herrliche Stadthaus des I. Grafen von Stirling und baute es zu dem heute als "Argyll's Lodging" bekannten Haus weiter aus.

Die Campbells verließen ihre alte Burg, doch die Ländereien verblieben weiterhin in ihrem Besitz. Wie schon früher hatten sie das Land von den Bischöfen von Dunkeld als Lehen, bis 1698 das Bischofsamt in der Amtskirche abgeschafft wurde. Danach war der König ihr Lehnsherr. Es steht auch fest, dass die Burg, falls notwendig, auch eine Besatzung aufnehmen konnte. So quartierte während des Jakobiter-Aufstandes von 1715 der Herzog eine kleine Truppe hier ein. Schließlich verkaufte der 6. Herzog, der für die Ländereien keine Verwendung mehr hatte, diese an Mr. Crawford Tait, den Besitzer des in der Nähe gelegenen Gutes Harviestoun, und setzte damit der langen Verbindung der Campbells mit der Burg, die noch heute ihren Namen trägt, ein Ende.